Podiumsgespräch SGGP
vom 27. November 2001

U. Davatz, www.ganglion.ch

I. Frage:

Was ist uns die Pflege des kranken Menschen überhaupt noch wert? Oder wollen wir am Patienten alle nur noch verdienen wie in jedem anderen Geschäft? Oder uns gar selbstprofilieren, ist der Kranke nur ein Mittel zum Zweck für unsere Selbstprofilierung?

II. Einleitende Gedanken

- Der moderne Mensch pflegt die Beziehungen über Natel, SMS, E-mail rund um die globalisierte Welt und möglichst verschiedene Beziehungen gleichzeitig, damit man ja keine Zeit verliert, modern ist, d.h., effizient ist, denn Zeit ist Geld, homo communicans. Beziehungsabbruch ist an der Tagesordnung und gehört zum Selbstschutz zur Abgrenzung im Privaten wie im Geschäft. Keine Zeit für sorgfältige Beziehungspflege. Und überhaupt, Beziehungspflege ist Frauensache. Gesundheitspolitik ist jedoch weit gehend Männerangelegenheit.
- Doch mangelnde, unsorgfältige Beziehungspflege führt bei einem sozialem Wesen wie dies „homo sapiens" ist, zu Unwohlsein und Krankheit.
- So geht der kranke Mensch dann mit riesig hohen Erwartungen ins Spital, um dort für teures Geld Zeit zu haben, sich von der Krankenschwester die menschliche Beziehung pflegen zu lassen.
- Bei Qualitätsmessungen durch Patientenbefragungen nach Spitalaustritt kommt an erster Stelle immer die Qualität der Pflegebeziehung, der Krankenschwester, d.h., die Qualität der Pflege durch die Krankenschwester hat den höchsten Stellenwert beim Patienten dem Kunden. Die Krankenschwestern spüren diese hohen Erwartungshaltungen sehr wohl am eigenen Leibe.
- Nicht aber bei den Gesundheitsbehörden und Gesundheitspolitikern, da reicht es für die Löhne der Pflegenden nicht mehr, die Priorität des Kunden scheint

https://adhs.expert

eher an letzter Stelle zu stehen, da wir gespart, denn sie sind Fixkosten und nicht einmalige Anschaffungen wie technische Geräte.

- Folge davon ist: Schweizer Krankenschwestern streiken, wandern ab, steigen aus und die zurückgebliebenen Idealistinnen fühlen sich ausgebeutet und überfordert. Manche kämpfen auch verzweifelt... Man holt neue pflegende Frauen aus den Philipinnen ... oder muss Abteilungen schliessen. Ist das ein Zustand!
- Was können wir als Lösungsvorschläge gegen diesen Missstand tun?

Da/KDL/kh

Zeichen: 2097

https://adhs.expert